

# Kurzinformation zur Supervision

## Was ist Supervision?

- Das Wort Supervision kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „von oben betrachten.“
- In der Supervision wird das eigene berufliche Handeln mit Hilfe eines Supervisors, der den „Blick von außen“ mitbringt, reflektiert.
- Es wird nicht mit Handlungsanweisungen gearbeitet, der Supervisor gibt keine Lösungen vor. Supervision ist keine Schulung und auch keine Therapie.
- Supervision beleuchtet vielmehr ein Problem aus verschiedenen Blickwinkeln.
- Sie zielt darauf ab, durch ein vertieftes Verständnis des eigenen beruflichen Tuns Handlungsspielräume erweitern.
- Supervision trägt dazu bei, sich in schwierigen beruflichen Situationen angemessener und ressourcenschonender zu verhalten.

## Gegenstand der Supervision

- Die eigene berufliche Rolle.
- Arbeitsbeziehungen in Teams.
- Berufliches Handeln im Kontext von Klienten, Kollegen und Organisation.
- Bearbeitung von Belastungssituationen.
- Planung und Bewältigung von beruflichen und organisatorischen Veränderungen.

## Welche Formen von Supervision gibt es?

- Einzelsupervision
- Teamsupervision
- Fallsupervision in der Gruppe
- Reflexion von Praxisfällen
- Reflexion der Arbeitsbeziehungen

Supervision ist in der Regel als Prozess angelegt, um nachhaltige Entwicklungsprozesse zu ermöglichen.



## Welche Rolle spielt der Supervisor?

- Der Supervisor versucht, das Verständnis für die Situation zu erweitern.
- Durch seine Impulse werden vernachlässigte Aspekte in den Blick genommen.
- Er fördert die gemeinsame Erforschung und Reflexion der Abläufe im Team und regt zu direkter Kommunikation an.
- Er nutzt die in der Gruppe vorhandenen Erfahrungen für die Reflexion schwieriger Situationen und ermöglicht so die Weitergabe wertvoller beruflicher Kompetenzen.
- Supervisoren arbeiten unter Einhaltung strenger Vertraulichkeit.

## Wann ist Supervision sinnvoll?

- Wenn sich ein Team neu zusammenfindet oder sich die Zusammensetzung des Teams verändert.
- Wenn es in einem Team Konflikte gibt.
- Wenn Mitarbeiter großen psychischen Belastungen ausgesetzt sind.
- Wenn Mitarbeiter in eine Führungsposition wechseln.
- Wenn Führungserfahrung durch kollegialen Austausch innerhalb der Organisation weitergegeben werden soll.
- Wenn ein Mitarbeiter sich beruflich verändern und seine Ziele klären möchte.

## Was bringt Supervision?

- Förderung der Selbstreflexion und damit der Fähigkeit zur Selbsthilfe.
- Verbesserung von Kommunikation und Kooperation.
- Förderung von Konflikt- und Konsensfähigkeit.
- Sicherung der Arbeitsqualität.
- Unterstützung bei der Bewältigung von Belastungssituationen.
- Hilfe bei der Suche nach einer guten Work-Life-Balance.

**Dennoch: Supervision ist kein Allheilmittel !**

**Dr. Stefanie Potsch-Ringeisen**  
**Supervisorin DGSv**